

## Inhaltsverzeichnis

1	Näher als dem Stuhl	7
2	Kein Nagel, kein Leim. Ein Zapfen	9
3	Ein Stuhl besteht aus Holz, nicht aus Worten	11
4	Auf seiner Werkzeugkiste sitzt Hölderlin	13
5	Das Blau der Frucht ist nichts als Staub	15
6	Aus nichts Honig machen	17
7	Was machst du da	19
8	Ich bin Hölderlin, noch wurde ich nicht geboren	21
9	Das Auge, Biene oder Definition	23
10	Unter den schmutzigen Fingernägeln	25
11	Auf die Frage des Schreiners, warum er	27
12	Der Gott, der Unvergleichliche, kann	29
13	Der Lehrer des Ostens sitzt die ganze Nacht	31
14	Niemand teilt mit mir die Auferstehung der Nacht	33
15	Alle Götter tanzten und jeder, der tanzte	35
16	Ich muß mit den Ästen der Bäume sprechen	37
17	Und wenn Ihr mich fragt	39
18	Gott spricht nicht länger zu uns, Pferd	41
19	Sonntag. So wirkt es auch.	43
20	Hier geht ein Mann vorbei, der auf der anderen Seite der Erinnerung wohnt	45
21	Nachts, mit nackten Zehen streift ein Mann um	47
22	Hölderlin, du brachtest diesen Stuhl zur entschiedenen Vollkommenheit	49
23	Die Form des Stuhls, die hinter meiner Stirn	51
24	Wenn du den Stuhl suchst, bist du schon	53
25	Hölderlin	55

56	העשבים והלבבים אל עבר האמיט הגנטואירט
58	אלומה, אגי יודה
60	ريح הסוס (כמו תבוגר מוסק)
62	מה שרוער ביבי המוד
64	עכשו אגוי טבה לפרק שיגרת
66	האם הכבב הנורא הזה
68	מתגס אל זו עזם
70	עכשו, רק עכשו, מספר הלודליין
72	חזקן התאמץ לפקוח את עינינו
74	במשך שעה או רוכחה עד הלודליין וחדליק
76	למי יאמר כן
78	בכה שכוב השיבה יודה מרי
80	הנגיד שותך את השודה בהזיוון אלומה
82	למי יאמר עכשו, אין לפחד
84	ציפור שוקעת אל תוך מעור
86	אין להזול לשפוך כי אם בכיהם
88	בא אדם ועומד על הנמר
90	מיום ליום (פביו אל חזיר)
92	שוכב במרקם פוחורי עיניין
94	סטע שאטיריך מעות
96	הלודליין לא זו עוד
98	האם משיריך חזקן העיך לעטף
100	עכשו, מהרץ לשנה, קשו להבין
102	אתה דוחך מה כהו דלה
104	וישבו גם כאן השלט שלא מוציאר

26	Die Gräser gehen zum verborgenen Wasser	57
27	Mein Gott	59
28	Der Geruch des Pferdes (wie ein angeheizter Ofen)	61
29	Was in mir zittert:	63
30	Jetzt warte ich auf einen Zufall, der auftaucht	65
31	Ob dieser schreckliche Schmerz	67
32	In sich verkrochen ist Hölderlin	69
33	Erst jetzt nimmt Hölderlin den Hut	71
34	Der Alte bemühte sich, seine Augen zu öffnen, aber	73
35	Eine gute Stunde lang hat Hölderlin	75
36	Wem wird er hier sagen	77
37	Er klagte, er habe zuviel geschrieben, aber	79
38	Der Fluß durchschneidet die Felder in göttlicher Logik	81
39	Wem soll ich sagen, <i>hab keine Angst</i>	83
40	Ein Vogel versinkt	85
41	Höre nicht auf, Stuhl an Stuhl zu reiben	87
42	Es kommt ein Mensch und steht am Fluß	89
43	Von Tag zu Tag (sein Gesicht an der Wand) verstand Hölderlin mehr	91
44	Er liegt im Hinterhalt, hinter seinen Augen	93
45	Also ist der Wahnsinn ein Irrtum, ein Verschwinden	95
46	Hölderlin bewegt sich nicht mehr unter seinem durchsichtigen Namen	97
47	Ob der müde Alte fortfährt, zu blinzeln über	99
48	Jetzt, außerhalb der Jahreszeit, ist es schwer, den Ausbruch zu verstehen	101
49	Du öffnest den Mund wie eine Tür	103
50	Und es gibt das völlige Nichts	105